

# Anmeldung

(bitte umgehend per Fax, e-mail oder Briefpost - paßt in Fensterbriefumschlag - an untenstehende Adresse schicken!)

Absender:

Name Straße

PLZ, Wohnort Telefon

An der Veranstaltung: Seminar Nr. 07093

## Zwischen König und Bebel

Am Dienstag, den 16. Oktober 2007 um 19.30 Uhr

nehme ich<sup>1</sup>

- teil
- nicht teil

An das  
Herbert-Wehner-Bildungswerk  
Kamenzer Straße 12

01099 Dresden  
Fax: (0351) 80 40 222

<sup>1</sup> Zutreffendes bitte ankreuzen!

# Einladung

## Zwischen König und Bebel

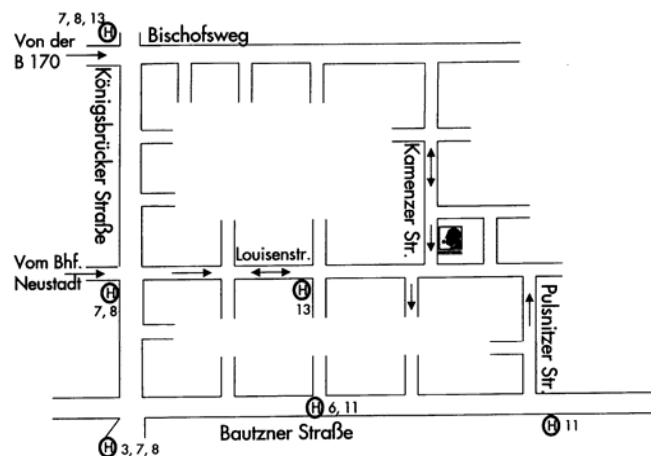
### Lesung mit Rüdiger Fikentscher

Dr. Rüdiger Fikentscher, lange Jahre Vorsitzender des SPD-Parteirats und SPD-Fraktionsvorsitzender in Sachsen-Anhalt, hat ein Buch geschrieben, das weit über ein Memoirenwerk hinausgeht: Seine Erinnerungen geben nicht nur ein plastisches und sympathisches Bild vom demokratischen Engagement eines DDR-Bürgers in der Wende- und Nachwendezeit, sondern darüber hinaus tiefen Einblick in die Geschichte einer bedeutenden sächsischen Industriellenfamilie seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts. Ein spannender Bogen also, zwischen König und Bebel und weit darüber hinaus.

In Dresden, Kamenzer Straße 12, Herbert-Wehner-Bildungswerk.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

### Anfahrtskizze Herbert-Wehner-Bildungswerk



HERBERT-WEHNER-BILDUNGSWERK



### Lesung mit Rüdiger Fikentscher

Am Dienstag, den 16. Oktober 2007  
um 19.30 Uhr

Im Herbert-Wehner-Bildungswerk

Öffentliche Veranstaltung – Eintritt frei

# Seminar Nr. 07093

## "Zwischen König und Bebel - Deutsche Geschichten aus zwei Jahrhunderten"

### Eine Buchbesprechung

Von Dr. Hans-Jochen Vogel

Unter dem Titel "Zwischen König und Bebel - Deutsche Geschichten aus zwei Jahrhunderten" hat Rüdiger Fikentscher im Hohenheim-Verlag ein Buch veröffentlicht, das in anschaulicher Weise Ausschnitte aus dem Leben seiner Vorfahren und seiner Verwandtschaft mit Schilderungen wichtiger Ergebnisse seines eigenen Lebens und Betrachtungen über die Vorgeschichte des deutschen Einigungsprozesses und dessen Verlauf in den letzten 15 Jahren verbindet.

Da spannt sich ein weiter Bogen vom Ur-Ur-Großvater, der als Sohn eines Bäckermeisters vor 1800 zum Gründer und Eigentümer der ersten chemischen Fabrik in Deutschland aufstieg und zum Ahnherr eines großbürgerlichen Familienverbandes wurde, bis zum Autor, der als Arzt in der DDR lebte und sich in der Zeit der friedlichen Revolution der Sozialdemokratie anschloss und dann politische Verantwortung in wichtigen Ämtern und Funktionen in Sachsen-Anhalt und auf der



Bundesebene übernahm. Ein Bogen, unter dem vieles Platz hat. Die Begegnung des Ahnherrn mit Goethe oder die Mitwirkung zweier Großonkel an der Gründung der Audi-Werke ebenso wie der erste Aufenthalt des Verfassers in Moskau im Jahre 1970.

Wer das Buch liest, wird aber nicht nur unterhalten. Er wird auch informiert. Beispielsweise darüber, warum die DDR scheiterte und warum es nicht leicht war, mit den neuen Herausforderungen nach 1990 zurechtzukommen. Da wird nichts beschönigt. Immer ist jedoch die Freude zu spüren, die der Autor trotz aller Schwierigkeiten unverändert über die deutsche Einheit und darüber empfindet, dass sie ohne einen Tropfen Blutvergießen zustande kam.

Noch etwas ist besonders lesenswert. Und das sind die Schilderungen seiner Begegnungen mit herausragenden politischen Akteuren. Mit Willy Brandt zum Beispiel. Oder mit Helmut Schmidt, Johannes Rau und Gerhard Schröder. Oder auch mit Gorbatschow und Kissinger.

In seinem Nachwort schreibt Fikentscher, er wolle mit seinem Buch Überlieferungen, Kenntnisse und Eindrücke vermitteln, um daran zu erinnern, wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenhängen und deutlich zu machen, was von Dauer sein sollte. Das ist ihm gelungen. Ich wünsche seinem Werk auch deshalb die ihm gebührende Verbreitung.

Rezension aus: [www.vorwaerts.de](http://www.vorwaerts.de)



*Rüdiger Fikentscher: Zwischen König und Bebel, Hohenheim Verlag, Stuttgart/Leipzig 2006, 383 Seiten, €19,90, ISBN 978-89850-139-2*

## Über den Autor

### Dr. med. habil. Rüdiger Fikentscher,



geboren 1941 im schlesischen Probsthain, ist in Zwickau aufgewachsen. Er hat Medizin in Halle studiert, wo er 1972 Facharzt für HNO wurde und sich 1974 habilitiert hat. Bis Herbst 1989 war er parteilos, dann trat er zunächst ins Neue Forum und dann in die SPD ein, deren Landesvorsitzender in Sachsen-Anhalt er 1990 wurde. Im selben Jahr gehörte er auch der frei gewählten Volkskammer der DDR an und wurde in den Magdeburger Landtag gewählt, wo er von 1994 bis 2002 SPD-Fraktionsvorsitzender war. Seitdem ist er Landtagsvizepräsident von Sachsen-Anhalt. Von 1995 bis 2006 war er auch Vorsitzender des Parteirats der SPD.

## Über das Buch (Umschlagtext)

„Dieses Buch ist weder eine Zeit- noch eine Familiengeschichte und schon gar keine Lebensgeschichte“, schreibt Rüdiger Fikentscher im Vorwort. Doch Teile von jedem sind enthalten: Die Rahmenhandlung umfaßt die letzten 15 Jahre. Der habilitierte Oberarzt aus Halle an der Saale verfolgt auch über zwei Jahrhunderte die Geschichte seiner großbürgerlichen Familie, die in Marktredwitz im Fichtelgebirge und im sächsischen Zwickau bedeutende Unternehmen gegründet, sowohl die Horch- als auch die Audi-Werke mitfinanziert hat und in der Goethe, Napoleon und Pasteur eine Rolle gespielt haben. Während es seine Vorfahren eher mit den Sachsen-Königen hielten, hat sich der Nachkomme der Industriellen nach dem Umbruch in der DDR den Erben von August Bebel angeschlossen.